

Fachtag am 10.04.2019 für die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – Workshop-Inhalte

WS 1 Gemeinsam achtsam: Kinderschutz zwischen Verantwortung und Delegation

Kinder können nur erfolgreich geschützt werden, wenn alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ihrer Verantwortung entsprechend der geltenden Verfahren und im gelingenden Zusammenwirken nachkommen.

Wie kann dieser Auftrag im ländlichen Raum, in dem sich professionelle und informelle Netzwerke häufig überschneiden, zum Wohle der Kinder umgesetzt werden?

WS 2 Grenzen überwinden, Zugänge schaffen: Arbeit mit geflüchteten Familien im ländlichen Raum

Während sich Ballungsräume durch eine große Mobilität auszeichnen und zuziehende und wegziehende Nachbarn für ihre Bewohner*innen zur Alltagserfahrung dazu gehören, zeichnen sich ländliche Räume durch eine stärkere Konstanz aus was ihre Einwohnerschaft anbelangt. Zugezogene beschreiben es oft als Herausforderung, Teil der ländlichen Gesellschaft zu werden. Wie kann es insbesondere in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung gelingen, ihnen Zugänge zum sozialen Leben auf dem Land zu eröffnen?

WS 3 Gut gemeint und gut gemacht?! Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe

Infrage gestellt wird heute nicht mehr, dass die pädagogische Qualität in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe von großer Bedeutung ist.....auch oder gerade im ländlichen Raum.

Wir wollen in dem Workshop den Bestand aufnehmen, einen fachlichen Input zum Stand der Qualitätsstandards in beiden Bundesländern geben und zur Diskussion anregen, wie ein professioneller pädagogischer Anspruch umgesetzt werden kann.

Die Qualität wird maßgeblich gewährleistet von handlungskompetenten Fachkräften und Leitungskräften. Was ist zu tun, damit aus dem Qualitätsthema keine zusätzliche Belastung, sondern ein bereichernder Prozess wird?

WS 4 Bewegen im ländlichen Raum: Infrastruktur, Mobilität und Digitalisierung

Junge Menschen brauchen flexible Mobilitätslösungen, um ihre Freizeit spontan und flexibel gestalten zu können. Ist das angesichts des jetzigen ÖPNV – Angebotes im ländlichen Raum möglich?

Die Potenziale der Digitalisierung in der Kinder -und Jugendhilfe eröffnen neue Wege der Ansprache der Zielgruppen, der öffentlichen Beteiligung, der flexibleren Kontaktaufnahme oder der schnelleren Informationsverbreitung.

In diesem Workshop werden gelingende Praxisbeispiele aus beiden Bundesländern vorgestellt und diskutiert.

WS 5 Kinder und Jugendliche haben Ihre Rechte! Beteiligung als Erfolgsfaktor im demokratischen Gemeinwesen

Die alltäglichen Partizipationsmöglichkeiten sind enorm wichtig für die politische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Junge Menschen haben ein Recht, ihre Positionen in die gesellschaftliche Debatte einzubringen und ihre Gemeinwesen aktiv mitzugestalten. In diesem Workshop werden folgende Fragen miteinander diskutiert: Wie und in welchem Umfang können Kinder und Jugendliche in ihren Familien, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in der Schule und im kommunalen Gemeinwesen Entscheidungen mitgestalten, die sie selbst betreffen? Wie kann man Kinder an attraktive Mitwirkungsangebote heranführen? Welche Faktoren fördern das Engagement junger Menschen und welche Chance und Herausforderungen bietet gerade der §18 a in der Brandenburger Kommunalverfassung, in der die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen rechtlich verankert ist?

WS 6 Alle im Blick: Inklusive Prozesse gestalten

Inklusion bedeutet gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, ihrer sexuellen Präferenzen, ihrer Begabungen oder ihrer Behinderung. Während in der Diskussion um sozialräumliche Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe räumliche Aspekte verstärkt an Bedeutung gewinnen, spielt in der aktuellen Diskussion um Behinderung und Inklusion der ländliche Raum mit seinen Herausforderungen, besonderen Potenzialen und Chancen keine herausragende Rolle. Genau diese Aspekte will der Workshop mit aufgreifen und von einer übergeordneten als auch ganz fallpraktischen Perspektive her mit den Teilnehmenden aufarbeiten, sichtbar und nutzbar machen.

WS 7 Passt, wackelt und hat Luft: Wirksame Hilfekonzepte

Es gilt in der Kinder- und Jugendhilfe seit langem als gesetzt, dass Hilfeangebote sich den Bedarfen der Adressaten anpassen. Immer wieder ist jedoch auch zu hören, „der junge Mensch passt nicht in diese Einrichtung“ oder „diese Familie ist nicht für diese Hilfe geeignet“. Welchen Blick es auf sich, die Organisation und das System einzunehmen gilt, um dem hehren Ziel der passgenauen Hilfe näherzukommen, soll an Hand gelingender Praxisbeispiele recherchiert werden.

WS 8 Über den Tellerrand hinaus: Sozialräumliches Arbeiten in Stadt und Land

In der Kinder- und Jugendhilfe polarisierte selten ein Thema so wie die Diskussion um die Sozialraumorientierung. Die Tatsachen, dass die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe das Fachkonzept Sozialraumorientierung verschieden interpretieren und die Debatten oft auf einzelne Elemente reduziert werden, führen in der Planung und Umsetzung regionaler und lokaler Konzepte zu einer vielfältigen „sozialraumorientierten“ Kinder- und Jugendhilfelandchaft. Das Fachforum bietet die Chance, Fragen und Antworten mit Blick auf die Orientierung am Willen, die Aktivierungsmomente, die Ressourcenorientierung, die Vernetzung und Kooperation und die zielgruppenübergreifende Angebotsgestaltung zu formulieren und zu finden.

WS 9 Raus in die Stadt: Wittstock erleben

In diesem Workshop lernen Sie City Bound als erlebnispädagogischen Ansatz, der städtische Räume als Lernort nutzt, in Theorie und Praxis kennen. Mit praxisbezogenen Inhalten und erlebnispädagogischen Methoden können die Teilnehmer*innen (un-)gewohnte Lebensräume in der Stadt Wittstock aus völlig neuer Perspektive erleben. Bei erlebnisreichen Orientierungsspielen und spannenden Teamaufgaben sind Sie gefordert, neue kreative und phantasievolle Lösungsmöglichkeiten in ungewohnten Situationen zu finden.

Für die Teilnahme an diesem Workshop wird wetterfeste Kleidung empfohlen.

WS 10 Begegnungsräume als Denkräume

Finden Sie sich mit Ihren aktuellen Fragen und Bedarfen in den Workshopthemen noch nicht ganz wieder? Oder möchten Sie statt angeleiteten Workshops aktuelle eigene Projekte mit hier anwesenden Expert*innen innovativ und lösungsorientiert (weiter-)entwickeln? Oder mögen Sie einfach zu einem Teil(-Thema) Ihre Perspektiven vervielfältigen und kollegial (heute länder- und arbeitsfeldübergreifend beraten?

Dann haben Sie hier die Möglichkeit Interessent*innen einzuladen, diese Anliegen zu teilen und fortzuentwickeln.